

Dienstag, 29. November 2016

**„Die Waffen nieder!“
Die Dramatisierung des
Nobelpreis-Romans von
Bertha von Suttner**

20.00h, Kulturzentrum „Glashaus“ Rieselfeld,
Maria-von-Rudloff-Platz (Linie 5)

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt: 5 Euro (Arbeitslose,
Studenten, Grundsicherung, Flüchtlinge)

Mit einem Highlight, nämlich mit einer
Theateraufführung im „Glashaus“, Stadtteil Rieselfeld,
wird die Veranstaltungsreihe der Freiburger
Friedenswoche beendet.

Brilliant und spannend gespielt von der in Linz
geborenen Schauspielerin **Lisa Wildmann**, u.a.
6 Jahre Ensemble am Staatstheater Stuttgart.
Regie führt **Nikolaus Büchel**, u. a. Intendant
an diversen Schauspielhäusern.
Angesichts der zahlreichen Kriege, Krisen und
Flüchtlingsbewegungen ist das Theaterstück
„Die Waffen nieder“ aktueller denn je.

Bertha von Suttner, die große Vorläuferin und Ikone
des Anti-Militarismus und der ganzen Friedens-
bewegung, wurde vor 110 Jahren mit dem Friedens-
nobelpreis weltweit gewürdigt. Die Vorzeige-Öster-
reicherin, nicht nur auf Geldscheinen, Münzen und
Briefmarken, hat den Romantitel **„Die Waffen
nieder“** als Aufschrei in die Welt gesetzt, der bis
heute unerfüllt geblieben ist.

Die Theaterfassung fokussiert auf beeindruckende
Weise die intellektuelle sowie politische Emanzipa-
tion einer jungen Frau, deren glückliche Beziehung
durch den Krieg aufs Brutalste zerstört wird,
ihr Scheitern, das in der Vorhersage des Ersten
Weltkrieges gipfelt. Sie zeigt aber auch das
Samenkorn ihrer Sehnsucht nach Frieden.

Veranstalter



RIB – RüstungsInformationsBüro e.V.,
www.rib-ev.de



Freiburger Friedensforum
www.fffr.de



DFG-VK – Deutsche Friedensgesellschaft-
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Freiburg
www.freiburg.dfg-vk.de,

Mitveranstalter

11., 15., 21. November 2016
Studierendenvertretung der Albert,
Ludwigs Universität Freiburg –
www.stura.uni-freiburg.de

25. November 2016
Ev. Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit
Kniebisstrasse 29, D-70188 Stuttgart,
www.ezef.de

Evangelische Landeskirche Baden
EOK - Mission und Ökumene –
Friedensethisches Projekt/Rüstungsexportfragen
der EkiBA mit Kiflemariam Gebrewold

29. November 2016
K.I.O.S.K. auf dem Rieselfeld e.V.,
Maria-von-Rudloff-Platz 2
www.kiosk.rieselfeld.org

Träger:
RüstungsInformationsBüro e.V.,
Stühlinger Str. 7, 79106 Freiburg

GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE56430609678041073800, BIC:
GENODEMIGLS

Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden

Vi.S.d.P: Jürgen Grässlin, Stühlingerstr. 7, 79106 Freiburg

**F R E I B U R G E R
F R I E D E N S W O C H E N
2 0 1 6**



**DIE
WAFFEN
NIEDER**

**“Nicht unseren Vorvätern
wollen wir trachten
uns würdig zu zeigen – nein:
unseren Enkelkindern!”**

Bertha von Suttner (1843-1914)

Freitag, 11. November 2016

Vernichten, verhandeln, anerkennen, austrocknen, – wie umgehen mit dem IS?

Vortrag und Diskussion mit **Andreas Zumach**, freier Journalist, Genf

20.00 – 22.00 h, Universität, KG I, HS 1009

Der seit dem 11. September 2001 - schon 15 Jahre geführte "Krieg gegen den Terrorismus" - ist gemessen an seinen erklärten Zielen nicht nur völlig gescheitert, er wirkt sogar kontraproduktiv. Mit immer neuen Kriegen in der Welt ist die Zahl terroristischer Gewalttäter mit islamistischer Selbstrechtfertigung, die Zahl ihrer Anschläge und die Zahl ihrer Opfer - überwiegend Muslime - in den letzten 15 Jahren erheblich angestiegen.

Es gibt keine Aussicht, den sogenannten "Islamischen Staat" militärisch zu besiegen. Was wären die Alternativen zum "Krieg" gegen den Terrorismus? Darüber wird Andreas Zumach referieren - mit anschließender Diskussion

Dienstag, 15. November 2016

„Türkei – ein politischer Reisebericht“?

Vortrag und Diskussion mit **Clemens Ronnefeldt** Internationaler Versöhnungsbund, deutscher Zweig

20.00 – 22.00 h, Universität, KG I, HS 1009

Vom 13. bis 23. März 2016 war Clemens Ronnefeldt, Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes, mit einer IPPNW-Delegation unter der Leitung von Dr. Gisela Penteker in der Türkei. Gesprächspartner in Ankara und Diyarbakir waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Menschenrechtsvereinen, der Anwaltskammer, der Ärztekammer, der deutschen Botschaft, der Gewerkschaft SES, der Fraktionsvorsitzende der Partei HDP, der stellvertretende Fraktionschef der Partei CHP, der Journalist Erdem Gül von der Zeitung Cumhyriet, der inzwischen zu fünf Jahren Haft verurteilt wurde wegen Landesver-

rats, sowie mehrere Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Cizre, Mardin und Viransehir in der mehrheitlich kurdisch bewohnten Osttürkei.

Clemens Ronnefeldt wird anhand von Bildern seine Eindrücke vor dem Putsch vom Sommer 2016 schildern und Anregungen geben, welche Wege aus der Eskalation herausführen könnten. Seit 1990 nahm er an Friedensdelegationen teil, die ihn nach Irak, Iran, Syrien, Libanon, Israel, Palästina, Ägypten und Jordanien führten.

Er moderierte zusammen mit dem Journalisten Andreas Zumach eine Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit im Nahen und Mittleren Osten auf der NichtregierungsEbene, in Bad Boll, an der 27 Personen aus neun Staaten der Region teilnahmen, darunter auch aus der Türkei.

Montag, 21. November 2016

„Internationale Flüchtlingskonvention am Ende? – Rettungsaktionen im Mittelmeer“

Vortrag von **Sandra Hammamy**, von Sea Watch.

Politikwissenschaftlerin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Sie hat das Sea Watch Basiscamp in Lampedusa im vergangenen Jahr geleitet, sowie das Basiscamp Malta in dieser Saison und war im Winter 3 Monate in der Ägäis zwischen Lesbos und der türkischen Küste im Einsatz.

20.00 – 22.00 h, Universität, KG I, HS 1009

Sandra Hammamy ist bis kurz vor diesem Vortrag noch in Malta und wie man der Presse entnehmen konnte, hatte sie nach einem bewaffneten Überfall auf ein MSF Schiff alle Hände voll mit Umbau des Schiffes, standard operation procedures, und Sicherheitstraining zu tun, bevor Sea Watch wieder in Einsatz gehen konnte. Zwischen der libyschen Küste und Malta fährt Sea Watch ein weiträumiges Operationsgebiet ab, um in Seenot befindliche Flüchtlingsboote zu finden und zu versorgen. Ihr Vortrag gibt uns ein Bild aus erster

Hand über die großen Flüchtlingsprobleme in Nordafrika und dem Mittelmeer und wird sicher Anlass zu einer angeregten Diskussion geben.

Freitag, 25. November 2016

Das Oberndorf-Syndrom: Der Tod, die Waffen, das Schweigen

Ein Film von **Wolfgang Landgraeber** anschließend Diskussion mit **Wolfgang Landgraeber** und **Jürgen Grässlin**, Bundessprecher "Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel", DFG-VK und RIB

19.30 h Kommunales Kino, Urachstr. 40

Eintritt: regulär 7 Euro, ermäßigt 5 Euro.
Kartenreservierung unter: 0761-45 98 00 22

Wie kann eine Stadt vom Töten leben, in der viele ihrer Bewohner seit Generationen Kriegswaffen herstellen? Um eine Antwort zu finden, besucht Filmemacher Wolfgang Landgraeber die schwäbische Kleinstadt Oberndorf am Ostrand des Schwarzwaldes, wo er vor dreißig Jahren - auf dem Höhepunkt der Friedensbewegung - den Dokumentarfilm **Fern vom Krieg** drehte. Was hat sich seither geändert? Er sucht Bürger der Stadt, Friedensaktivisten und Gewerkschafter auf und versucht mit Beschäftigten des Rüstungskonzerns Heckler & Koch (H&K) ins Gespräch zu kommen, wo die von Militärs und Terroristen gleichermaßen geschätzten Sturmgewehre G3 und G36 hergestellt werden. Sein neuer Film zeigt Kriegsschauplätze im Nahen Osten, in Afrika und auf dem Balkan, wo mit H&K-Waffen gekämpft wurde und immer noch wird. Millionen haben durch H&K-Waffen ihr Leben verloren – durchschnittlich alle 14 Minuten stirbt ein Mensch. Tatsachen, die die meisten in der Waffenindustrie arbeitenden Menschen nicht gelten lassen. Sie pochen auf angeblich friedenserhaltende Effekte der Rüstungsproduktion. Oberndorf sieht sich an den Pranger gestellt.

Eine Koproduktion der EIKON Südwest mit dem Westdeutschen Rundfunk, entwickelt mit Mitteln des Media Programms der Europäischen Union, gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt-Entwicklungsdienst.